

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Kramptz, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.  
Zugangsbedingungen:  
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.  
Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jos. Kramptz, Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

Pola, Montag, 19. August 1907.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jos. Kramptz, Piazza Carli 1, entgegengenommen.  
Inserate werden mit 10 Heller für die 6mal gepaltene Zeile, Restamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garnonzeile berechnet.  
Abonnements und Insertionsgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.  
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Nr. 662.

## Abbazia und die österreichische Schifffahrt.

Abbazia ist jener österreichische Küstenort, wo das österreichische Reisepublikum verhältnismäßig noch am meisten und leichtesten Bekanntheit mit dem Meere macht, ferner für das Meer und seine Bedeutung interessiert werden kann. Denn Triest kommt leider als Touristenstation nur in geringem Maße in Betracht, wenn auch die Bemühungen der dortigen Handelskammer und anderer einflussreicher Triester Faktoren, in diesem ersten Hafenpforte Oesterreichs möglichst viel zu schaffen, was Triest zu einem Anziehungspunkte für das Reisepublikum machen könnte, für die Zukunft das Beste erhoffen lassen. Auch bezüglich Dalmatiens bedarf es wohl noch vieler Mühen, ehe dieses schöne Kronland in jenem Ausmaße von Reisen aufgefunden wird, wie es schon im Interesse des österreichischen Seeverkehrs wünschenswert wäre. So bleibt also noch für geraume Zeit Abbazia das Fremdenzentrum der österreichischen Küste und gerade in diesem so wichtigen Hafen ist die österreichische Schifffahrt in regelmäßiger Verkehr gar nicht zu sehen. Dort hat die Ungaro-Croata den gesammten Schiffsverkehr monopolisiert. Die Mühseligkeit der Ungaro-Croata geht daraus hervor, daß sie neben ihren wöchentlichen vier Fahrten nach Cattaro einen regelmäßigen Passagierdienst zwischen Fiume und Ancona sowie zwischen Fiume und Venedig betreibt. Hierbei läuft sie mit den bei Tag verkehrenden Schiffen Abbazia an. Durch dieses Linien- und die Unterstützung seitens der ungarischen Staatsbahnen ist es der Ungaro-Croata gelungen, nahezu den größten Teil des österreichischen Reisepublikums, das nach Dalmatien und Italien zu gelangen wünscht, auf ihre Schiffe zu bringen. Ferner betreibt die Ungaro-Croata eine Linie Fiume-Abbazia-Triest und befährt dreimal wöchentlich die Linie Fiume-Abbazia-Pola. Gelegentlich erscheint eine englische Yacht oder der „Meteor“ der Hamburg-Amerikaner; im übrigen könnte man Abbazia für einen ungarischen Hafen halten.

Dieser Zustand ist für Oesterreich ebenso abträglich wie beschämend. Eine direkte Schiffsverbindung zwischen Abbazia und Triest bildet aber schon deshalb ein dringendes Bedürfnis, weil der Eisenbahnverkehr zwischen beiden Plätzen viel zu wünschen übrig läßt. Dagegen würde eine österreichische Schifffahrtslinie Triest-Abbazia diesen unseren Seehafen, von Fiume wenigstens zum Teile allmählich loslösen und in inniger Verbindung mit Triest bringen. Ohne viel Mühe ließe sich vorläufig eine einmalige wöchentliche Verbindung Triest-Abbazia-Pola herstellen, wenn dazu die Route Metkovic A benützt würde. Derzeit werden nämlich vom Lloyd zwei Linien Triest-Metkovic betrieben. Die Linie A erreicht Triest jeden Dienstag um halb 2 Uhr nachmittags, die Linie B jeden Freitag 6 Uhr abends. Wenn nun die Linie A mit derselben Anfunftszeit in Triest wie die Linie B, d. h. um 6 Uhr abends, angelegt würde, so ergibt sich ohne weiteres die Möglichkeit, Abbazia anzulassen. Zu diesem Zwecke ist keine Verschiebung der Abfahrt von Sussanico nötig, die vielmehr ebenso wie bisher Montag um 11 Uhr abends zu erfolgen hat. Hierauf wird Kurs auf Abbazia genommen, die Abfahrt von Abbazia fällt auf 8 Uhr morgens, die Ankunft in Triest auf 6 Uhr abends.

In der entgegengekehrten Richtung könnte der Dampfer von Metkovic A Triest ebenso wie die Eilschiffe um 8 Uhr früh verlassen, würde um 6 abends in Abbazia, gegen halb 12 Uhr in Sussanico ein- treffen und könnte in Metkovic bei Kürzung der sehr lang bemessenen Zwischenaufhalte zur selben Zeit einlangen wie bisher.

Auf diese Weise könnte die bisherige ausschließliche Herrschaft der ungarischen Flagge im Hafen von Abbazia ein Ende finden; nur müßte das k. k. Handelsministerium sich damit einverstanden erklären, daß die Post aus Metkovic erst um 6 Uhr abends in Triest eintrifft, statt wie bisher um halb 2 Uhr nachmittags. Diese Erlaubnis könnte vom k. k. Handelsministerium umso eher erteilt werden, als ja auch die Linie Metkovic-Triest B erst um 6 Uhr abends in Triest anlangt und noch immer zurechtkommt, die Eisenbahnanschlüsse zu erreichen.

## Tagesneuigkeiten.

Kaiserfest. Fast alle Städte Oesterreichs waren gestern Schauplätze bunter Feste, die dem Kaiser zu Ehren veranstaltet wurden. Pola kann, dank dem rührigen Festausschuß, das Recht für sich in Anspruch nehmen, ein es der schönste zu haben. Ein weites Platz, umfattet und durchquert von waldenden, auf hoher Masten ragenden Flaggenmasten, angefüllt von einladenden, improvisierten Baulichkeiten, belebt von rauschenden Musikzügen, empfing die Gäste, die in der Zahl von etwa achttausend Personen erschienen waren, um den alten Kaiser zu ehren, der Humanität zu dienen und sich zu erheben. Je weiter die Stunden vorrückten, desto größer ward die Schar der Besucher. Elektrisches Licht, Musik, aus hunderten von Birnen strahlend, glänzend auf, farbige Girlanden flogen blinkend empor zum sternbesäten Nachthimmel und fröhlich wogte die unabsehbare Menschenmenge: Lustige Militärs mit unternehmenden Mienen, hübsche Frauen von süßlichem Kolorit, siegreich in den vollen Hüften schaukelnd, alte und junge Männer, gleich froh beschwingt vom Zauber der reizvollen Augenblicke. Das gab ein buntes, festliches Bild, ein Ton- und Farbenspiel voll

sprühender, sinnlicher Reflexe. Den sinnigen Betrachter mochten am Tage des glänzenden, für Pola seltenen, ja, vielleicht einzigen Volksfestes fehnüchtige Empfindungen beherrschen: Warum es wohl nicht immer, trotz aller internen Gegensätze, so sein könne, so friedlich an so manchen Tagen, da der Streit ruht und nur das ewige Sehnsüchtigkeitsgefühl von Mensch zu Mensch entscheidet? Warum es so viel Streit gibt und Kampf, der doch das eine und einzige Leben des Individuums so oft verbittert! Aber schon tönen neue Klänge schmeichelnd ins Ohr, schon wogen neue Lichtgarben aus sprühenden Augen und da wir bemerken, daß nicht nur unsere Blicke das Reflektiv dieser erotischen Feuerströme sind, verläßt uns die Stimmung der Elegie und wir finden, daß jeglicher Kampf die gangbare Lebensmünze ist, mit der man jegliches Lebensgut erkaufte. Und wir haben ungeduldig nach der Blume, die uns eine reizvolle Gabe mit lockender Stimme bietet; und wir nehmen schnell die gelbe Rose, die schöne eisernachtvolle Blume, bedauernd, daß sie nicht rot sei wie die purpurne Lippe der Verkäuferin. Erst spät morgens ging man schlafen. Die schöne Erinnerung an den 18. August 1907 aber hat jeder mit dem Wunsche mitgenommen, es möge uns bald ein ähnliches Fest wieder vereinen.

Der Hafen von Medolino. Die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten erhielt Herr Gutbesitzer Paul Kuppelwieser in Wien für eine normalspurige Eisenbahn, abweisend zwischen der Haltestelle Galesano und der Station Pola der k. k. Staatsbahnlinie Triest-Pola bis zum Golse von Medolino.

Japanische Kriegsschiffe in Fiume. Die „Vilancica“ berichtet aus Fiume: Die japanischen Kriegsschiffe „Tschitose“ und „Kajuga“ treffen Ende dieses Monats hier ein. Auf Befehl des Kaisers werden sie von der vollständigen österreichisch-ungarischen Eskadre unter dem Kommando des Konteradmirals v. Ziegler begrüßt werden. Die japanischen Schiffe halten sich nur einen Tag auf und nehmen die von ihrer Regierung in der hiesigen Torpedofabrik bestellten Torpedos an Bord.

Ziehung. Bei der vorgestern in Wien durchgeführten Ziehung der Bodenlotterie vom Jahre 1880 gewann den Haupttreffer mit K. 90.000 Serie 1803 Nr. 52; K. 4000 gewann Serie 459 Nr. 54; K. 2000 Serie 322 Nr. 43 und weitere K. 2000 gewann Serie 1340 Nr. 51.

Ukraine. 14 Tage Freg.-Kapit. Rudolf Ritter von Benigni in Würdenberg (Graz); 28 Tage L.-Sch.-S. Artur von Primavesi (Deft.-Lug.)

Die Verjährungsfrist der Postanweisungen. Ein Kaufmann hatte einem Geschäftsfreunde am 5. Jänner 1898 mittels Postanweisung den Betrag von 85 Gulden geschickt. Die Postanweisung wurde dem Adressaten ausgehändigt, das Geld jedoch von diesem nicht begehrt. Erst nach Jahren wollte er den angewiesenen Betrag begehren, wurde jedoch von der Post abgewiesen, da er die sechsmonatliche Reklamationsfrist verjährt habe. Daraufhin brachte der Kaufmann gegen das Postamt die Klage ein. Die Gerichte gaben der Klage Folge. Der Oberste Gerichtshof hat nunmehr auch die Beschwerde der Finanzprokuratur zurückgewiesen mit der Begründung, daß das Rechtsverhältnis zwischen Post und Partei erst mit der Auszahlung des angewiesenen Betrages endige und daß daher der Anspruch auf Auszahlung nicht an die sechsmonatliche Reklamationsfrist gebunden ist; sondern binnen der allgemeinen Verjährungsfrist des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches (d. i. 30 Jahre) zur Geltung gebracht werden kann.

Legitimation anserlicher Kinder. In der Abkündigung, in denen es sich um die Beurkundung der durch nachfolgende Ehe eingetretene Legitimation anserlicher Kinder durch eine Anordnung der politischen Landesbehörde als Matrizenauflichtsbehörde in der Geburtsmatrikel handelt, die Parteien nach Zustellung der Notwendigkeit zu entheben, zum Zwecke ihrer Einvernehmung vor den politischen Bezirksbehörden erscheinen zu müssen, hat das Ministerium des Innern nachstehendes eröffnet: Für die Anordnung der in Betracht kommenden Eintragungen in die Matrizen (Vaterschaftserklärung, Eheschließung der Eltern des Kindes) ist es nicht unerlässliche Voraussetzung, daß die erforderlichen Erklärungen der Parteien vor der politischen Behörde abgegeben werden; es kann vielmehr die bezügliche Anordnung auch auf Grund der Erklärungen erfolgen, welche die Parteien vor dem nach ihrem Wohnorte und ihrem Religionsbekenntnis in Betracht kommenden Matrizenführer in gehöriger Form abgegeben haben. In Ausführung dieses Grundgesetzes werden die politischen Landesbehörden in der Weise vorgezogen haben; daß sie auf Grund von Parteierklärungen der oben erwähnten Art Legitimationsvorschriften anordnen. Das Ministerium des Innern hat auch die formellen Vorbereitungen bestimmt, unter denen die Erklärung vor dem Matrizenführer als Grundlage zur Legitimationsvorschrift anerkannt werde.

Das Sonnenbad. Während man früher die Wirkung der Luft- und Sonnenbäder für identisch gehalten hat, weiß man heute durch Erfahrung und Experimente, daß das Luftbad vorwiegend der Abhärtung dient, das Sonnenbad dagegen als natürliches Schwimmbad zu betrachten ist und vor allem ein kräftigendes Mittel darstellt. Dr. Penkei stellte fest, daß bei halbstündiger Dauer des Sonnenbades die Pulsfrequenz sich um 5 bis 10 vermehren, es steigt der Druck sowohl in den Schlagadern wie in den Blutadern, die Zahl der Atemzüge nimmt zu, ebenso die Körpertemperatur; das Gewicht jedoch nimmt ab. Diese

Veränderungen dauern noch etwa 15 Minuten nach Beendigung des Bades. Bemerkenswerte Feilerfolge erzielte Dr. Guhr mit den Sonnenbädern bei Schuppenflechte; er beobachtete zufällig einen Kranken, der an Schuppenflechte litt. Dieser nahm öfter kalte Bäder im Fluß und ließ sich abtann von der Sonne eine Stunde lang bestrahlen. Als er dies mehrere Wochen lang getan hatte, fielen die Schuppen ab und die Haut heilte. Die Wirkung kam in der Weise zustande, daß der Schweiß die Schuppen erweichte und zur Abstoßung brachte. Als nun Dr. Guhr die Sonnenbäder daraufhin öfter bei Schuppenflechten anwendete, blieb der Erfolg nicht aus. Die Sonnenbäder müssen an einem gegen Wind und kühle Luftströmungen geschützten Orte genommen werden; die Dauer beträgt 20 bis 30 Minuten. Den Abschluß des Bades bildet eine kühle Wasseranwendung, eine Dusche, Abwaschung und Frottierung. Darauf folgt ein Spaziergang von etwa halbstündiger Dauer. Fiebernde, entkräftete, herzleidende, zu Blutungen neigende Menschen, sowie solche, die hohe Temperaturen überhaupt schlecht vertragen, dürfen keine Sonnenbäder gebrauchen.

Wofür ein Dienstmann Bezahlung verlangt! Ein nettes Geschichtchen erzählt man sich in München aus dem Hofbrauhause. Ein Engländer kam in Begleitung seiner vier Töchter in das Hofbrauhause. Der nach seinen Wünschen sich erkundigenden Kellnerin streckte er wortlos die fünf Finger seiner Hand entgegen, und diese brachte ebenso wortlos — fünf Maß Bier. Darob gewaltigen Entsetzen der englischen Familie, unentwählich der Damen. Trotz der vereinten Kräfte gelang es Vater und Töchtern nicht, mehr denn ungefahr eine Maß von den fünf zu verfilgen. Da kam dem alten Herrn eine launige Idee. — Er holte sich einen der vor dem Hofbrauhause stehenden Dienstmänner und schenkte diesem die überflüssigen vier Maß unter der Bedingung, daß er sie sofort und allein vertilge. Das war nun für einen Münchner Badträger nichts weniger als ein Kunststück, und ehe sich die Familie von ihrem Staunen recht erholt hatte, war das Bier auch schon verschwunden. Aber noch größer war das Entsetzen, als der Dienstmann mit Seelenruhe für seine „Arbeit“ 50 Pfennig verlangte. Auf eine Bemerkung des Engländers meinte der Notwendige ganz ruhig: „Sie hab'n mi amal von mein' Standplatz weggeholt, was i nacha? tuan hab', is ganz gleich; Tarif is Tarif“, worauf er dann auch richtig sein „Fünftelgerl“ erhielt.

Alte Flaschen. Schon wiederholt ist darauf aufmerksam gemacht worden, welcher Anflug in der Benutzung alter Flaschen zur Verwertung für Flüssigkeiten, die zum Genuß bestimmt sind, liegt. Mit Recht haben sich die Apotheker von jeher gewehrt, alte Arzneiflaschen wieder anzunehmen, da man nicht weiß, was in der Zwischenzeit in die Flaschen hineingekommen ist. Jetzt hat sich auch die nationale Glasflaschenhandlungsunion in England an die zuständigen Behörden gewendet und darauf aufmerksam gemacht, wie sehr die Gesundheit eines Volkes bei einer solchen Wiederverwertung alter Flaschen leiden kann. Es ist nämlich festgestellt worden, daß gebrachte Bierflaschen usw. als Aufbewahrungsort von schädlichen Säuren dienen, und diese lassen sich natürlich sehr schwer entfernen, wenn die Flaschen wieder für Nahrungsmittel Verwendung finden sollen. Weiter werden weggeworfene Flaschen von Sammlern aus Keßricht- und Schmutzhaufen hervorgefischt, nur notdürftig gereinigt und dann wieder in den Handel gebracht. Die Gesellschaft macht nach dem „Lancet“ darauf aufmerksam, daß dadurch eine Quelle zur Verbreitung von ansteckenden Krankheitsgeräten gegeben wird, denn es ist wohl anzunehmen, daß sich unter den Abfällen und dem Keßricht von Häusern und Straßen ganz entschieden viele Infektionserreger befinden, die das Innere der Flasche als willkommene Brutstätte benützen. Die mangelhafte Reinigung vermag solche Keime nicht vollständig zu entfernen.

## Drahtnachrichten.

Zum 18. August.

Wien, 19. August. Das Geburtsfest des Kaisers ist in der ganzen Monarchie in überaus feierlicher Weise begangen worden. In Marienbad wohnte König Edward von England einem Ledum bei und empfing Johann die höheren Beamten und Offiziere. Abends gab der König eine Festtafel, wobei er einen herzlichen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Auch aus dem Auslande treffen zahlreiche Depeschen ein, die über die feierliche Begehung des Tages berichten. In Wilhelmshöhe fand beim deutschen Kaiserpaar eine Tafel statt, wozu der österreichisch-ungarische Hofgast mit dem Personale der Hofkapelle eingeladen war. Im Laufe des Abends trank Kaiser Wilhelm auf das Wohl Kaiser Franz Josephs, seines lieben, verehrten Freundes und treuen Verbündeten. In Sofia wohnte Fürst Ferdinand mit seinen Söhnen einem feierlichen Gottesdienste bei.

Marokko.

Paris, 18. August. Admiral Hilbert telegraphiert unterm 17. d.: Die Lage in den Häfen ist ruhig. Bis 4 Uhr nachmittags ist auf Casablanca kein neuer Angriff erfolgt. Die Behörden in Magadan glauben, daß keine unmittelbare Gefahr wegen eines Angriffes bestehe. In Fez ist die Lage stationär, aber ziemlich beunruhigend.  
London, 18. August. Nach einer Meldung aus Casablanca hat sich der Sultan an der Spitze der Rchalla nach Rabat begeben, um persönlich gegen die aufretherrischen Stämme vorzugehen.

## Sozialistenkongreß.

Stuttgart, 18. August. Heute wurde der internationale Sozialistenkongreß, woran etwa tausend Delegierte teilnehmen, durch den deutschen Sozialistenführer Bebel eröffnet.

## Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. August 1907.

Allgemeine Uebersicht:  
Eine Depression hat sich über den Westen Europas ausgebreitet. Das Hochdruckgebiet ist gegen E vorgezogen und beherrscht ganz Zentral- und W-Europa.  
In der Monarchie teilweise wolkig bei schwachen vorherrschend N-lichen Winden; an der Adria heiter, im N bei mäßigem in S bei frischen NE. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache vorherrschend N-liche Winde, warmer.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 764.5 2 Uhr nachm. 764.5  
Temperatur 7 +19.2°C; 2 +24.4°C.  
Regenbericht für Pola: 147.5 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 24.1°  
Ausgegeben um 8 Uhr — Wien nachmittags.

## Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

Als Jolanda geendet und fast schüchtern zu ihm aufblickt, ernstlich besorgt, was er sagen, ob er auch nicht den Vater tabeln werde — da gewahrt sie mit Besorgnis einen seltsam zweifelnden Ausdruck in seinen Augen.  
Sie wagt nicht, ihn in seinem Nachdenken zu stören.

Bis er endlich ernst, mit hörbarer Nervosität in der Stimme sagt, indem er sie bei beiden Händen faßt: „Jolanda — wenn dein Vater der armen Frau nicht zu ihrem Recht verhelfen will, so müssen wir beide etwas für sie tun!“

Jolanda zuckt zusammen. Ihr Bräutigam spricht von „zu ihrem Recht verhelfen“. Was kann er damit meinen?

Doch Vittorio läßt ihr nicht Zeit zum Ueberlegen. „Nicht wahr, du bist doch meiner Ansicht?“ ruft er heftig.

„Aber gewiß, Geliebter, gewiß! ... Wie gut du bist: Wie unheimlich!“

Und in der ersten Gefühlsaufwallung drückt sie beglückert seine Hand.

Vergebens wartet Jolanda, ihr Bräutigam möge sich nach der zweiten Mitteilung erkundigen, die sie für ihn in Bereitschaft hat, die sie beide, ihre Zukunft betrifft.

Doch er scheint ihre vorige Andeutung ganz ver-gessen zu haben. Seine Gedanken weilen ersichtlich bei einem bestimmten Gegenstand, der ihn vollkommen gefangen nimmt.

Erst, als sie ihm nachhaft, voll echt mädchenhafter Verschämtheit ins Ohr flüstert: „Vittorio! Was wünschest du dir am meisten?“ und er feurig entgegnet: „Natürlich dich, Liebste!“

„Da erstreckt wieder das entzückende Grübelchen auf dem reizenden Gesicht, und sie erzählt voll Jubel, daß der Tag ihrer Vereinigung nicht mehr in weite Ferne gerückt sei.“

Und auch der glückliche Bräutigam jubelt auf bei der frohen Nachricht. Er vergißt, daß noch soeben ganz eigenartige Kombinationen durch seinen Kopf schwirren.

Glücklich zieht er sein liebliches Bräutchen an seine Brust und läßt voll tiefer Frömmigkeit die halb-gelentten, langbewimperten Lider, die zartgerundeten Wangen, die blühenden Lippen.

„Also, in zwei Monaten, mein Lieb, da bist du mein — ganz mein!“

VI.

Tage sind verfloßen. Die erste Freude, welche Vittorio Graziano bei der Nachricht empfand, binnen kurzem das geliebte Mädchen sein nennen zu dürfen, hat ruhigeren Erwägungen Platz gemacht.

Er enttunn sich noch ganz genau der Unterredung mit dem Marquise Umberto, als er bei ihm um die Hand seiner Tochter anhielt.

Freundlich und wohlwollend hatte der alte Herr ihm zugehört. Dann meinte er, er habe durchaus nichts gegen die Werbung des jungen Mannes einzuwenden, wenn seine Tochter ihn liebe. Nur könne er sich an den Gedanken, sein Kind, sein „Ein und Alles“ auf der Welt bald fortzugeben, nicht gleich gewöhnen. Ein Jahr wenigstens wolle er Jolanda noch im Vaterhaus behalten; dann möge sie dem Manne ihrer Wahl folgen.

Vittorio fand diesen Wunsch des alten Vaters vollkommen berechtigt. Man kam überein, von der Hochzeit erst im nächsten Jahre zu sprechen.

Und nun soll dieses Uebereinkommen ganz pflöglich über den Haufen geworfen werden! ... Weshalb? Auf wessen Veranlassung?

Seiner Gewohnheit nach forscht auch diesmal der junge Staatsanwalt nach Gründen, und da er sich keine Auffassung zu geben vermag, wird er verstimmt und — misstrauisch.

Er weiß selbst nicht, wie es kommt — aber das, was er noch vor wenig Tagen als größtes Glück er-sehnte, die baldige Vereinigung mit dem geliebten Mädchen — es tritt jetzt zurück vor dem ihm selbst noch nicht ganz klar betrauten, aber immer härter werdenden Gefühl des Mißtrauens.

Mißtrauen! ... Gegen wen? ...

(Fortsetzung folgt.)

\*) Ein ausführlicher Bericht folgt morgen.

### Meiner Anzeiger.

Zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Via Venezia 4, 1. Stock. 994

**Fausto Cella (Cello Jun.),** Pola, Via Sergia Nr. 61, 838  
geprüfter Klaviermacher und -Stimmer.

Drei möblierte Zimmer, eventuell eine Wohnung, Haus Salamon, Via Veterani Nr. 1, sofort zu vermieten. 926

Eine Nebenbeschäftigung in Schreibgeschäften etc. (der Landesprachen mächtig) wird von einem Beamten gesucht. Anträge erbeten an die Administration. 900

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole Nr. 4, 2. St. 1002

Zu mieten gesucht: An der Peripherie der Stadt wird eine für sich geschlossene Wohnung, eventuell Villa, von etwa 4 Zimmern, Küche, Badzimmer und Nebenräumen gesucht. Bei Gartenbenützung bevorzugt. Anmeldungen bei der Administration. 1003

Wohnung, 2 Zimmer etc. zu vermieten Via Muzio Nr. 11. 1004

Große Wohnung zu vermieten Monte Rizzi 2. 1006

Ein Gasofen, Stiefelampe, Kücheneinrichtung, zu verkaufen. Monte Rizzi 2. 1005

Eine schöne, gesunde Wohnung, Hochparterre, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Kabinett, Hof und Garten, geschlossene Veranda, Wasser, Gas, Keller, ist bis 1. Oktober zu vermieten. Via Dittavia Nr. 18, Monte Can. Schöne Aussicht. 978

Ein möbliertes Zimmer, parterriere, bei ruhiger, kinderloser Familie zu vermieten. Auf Wunsch Gas. Via Euffano Nr. 9, ebenerdig. 1009



Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der **Hauptpflege** bilden die nach Vorschrift des Dermatologen Dr. Jessner hergestellten **Mitin-Präparate**

**Mitin-Seife** wird von der empfindlichsten Haut vorzüglich vertragen, gibt einen wundervollen Teint, hat einen außerordentlich angenehmen Duft und eignet sich ausgezeichnet zur Reinigung der zarten Kinderhaut. Preis per Stück 1 K 10 h.

**Mitin-Crème**, angenehm parfümiert, für kosmetische Zwecke, hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettet nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete, raube, rissige Haut. Preis pro Krake K 1.50, pro Blechsachtel 40 h.

**Mitin-Paste**, hautfarbig, vorzüglich bewahrt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. Preis pro Blechsachtel 40 h.

**Mitin-Puder** in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfüm, trägt sich leicht und dezent auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt. Preis pro Schachtel K 2.40.

**Frost-Mitin.** (Bestandteile: Ichtjol 5-0, Bals. peruv. 5-0, Ol. terebinth. 5-0, Menthol 3-0, Mitin pur. 22-0, Pasta Milini 60-0). Für die kalte Jahreszeit unentbehrlich, beseitigt den Juckreiz bei Frostbeulen vollständig, heilt diese in überraschend kurzer Zeit. Preis pro Tube K 1.40.

Depot für Pola: **ENRICO PREGEL, Via Sergia.**  
Krewel & Co., G. m. b. H., chemische Fabrik.  
KÖLN a. Rh., Eifelstr. 33. 68

Best- und nächstgelegenes Hotel vom Schiffslandungsplatze und vom Bahnhofe

**Pola HOTEL IMPERIAL Pola**

empfiehlt seine gut und neu eingerichteten Fremdenzimmer zu sehr mäßigen Preisen.

Reine Betten. **Restaurations-Eröffnung in Kürze.** Aufmerksame Bedienung.

**Motorfahrer und Automobilisten**

versichert Euch gegen Unfall und Haftpflicht.

Bureau: **Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.**

**Das photographische Atelier** des **Cesare Gallinaro** wurde in das **Haus Gratton (vis-à-vis dem Theater)** 990 übersiedelt.

**Schöne Albums** geeignet für **Briefmarken-Ansichtskarten-Photographien-Autographen** zu billigen Preisen in der **Buchdruckerei, Buchbinderei & Papierhandlung** **JOS. KRMPOTIČ** **Piazza Carli I. POLA Piazza Carli I.**

**Epilepsie.** Bei anfallsförmigen Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die priv. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. 913

**Begen Feuer und Einbruch sichere Kassen**

**Geld- u. Dokumentenkassen, Panzerkassen, Handkassetten** renommiertes Wiener Fabrikat vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet werden offeriert.

Ganz neu. **Mäßige Fabrikpreise.**

Näheres in der Administration des 917 „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli.

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotič, Pola.**

**Reisnagel, Brieföffner, Federwischer, Radiermesser, Centimetermaß etc.** stets erhältlich bei Jos. Krmpotič, Buchdruckerei, Buchbinderei und Papierhandlung in Pola, **Piazza Carli I.** Man bittet die Firma und Adresse genau zu beachten.

**ICH ANNA CSILLAG**

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe ich es infolge 14 monatlichen Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttriumph erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Die besten Erfolge erreichen die vielen tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungsbriefe, denn nur die Wahrheit trübt den Erfolg.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.

Postversand täglich bei Vorzensendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wozin alle Aufträge zu richten sind.

**Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.** 988  
Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.



**Möbellager A. ŽUNIĆ & Co. - POLA** **Via Carducci.** Ecke der Via San Martino.

Große Auswahl von Möbeln aus in- und ausländischen Etablissements ersten Ranges. Komplette Zimmer im modernen Stile. Bilder, Stühle, Ottomane, Divane nach Auswahl. Feine und einfache Küchengeräte. Unsere Preise sind niedriger als wie die der Konkurrenz. Außerst günstige Ratenzahlungen. Bei Barzahlung sehr vorteilhafte Nachlässe.

Reparaturen zu billigen Preisen sowohl in der Werkstätte, als auch in den Wohnungen.

**Visit- und Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten** liefert schnell und billig **Buchdruckerei J. Krmpotič, Pola.**

Extraflache Kavalierruhren im eleganten Stahlgehäuse mit Emailblatt 4.50 fl. mit Metallblatt 5 fl. **nur in der I. Uhren- und Goldwaren-Niederlage K. Jorgo, Pola, Via Sergia.**

**POLA Heim's HOTEL CENTRAL POLA**

Schöner Restaurationsgarten. — Alleiniger Ausschank von Pilsner Urquell.

Moselweine vom Fass Spezialitäten: **Wiener Rathauskeller-Weine.**

**PIQUE!** ist das vorzüglichste Zigarettenpapier, undurchsichtig und leicht verbrennbar. Verkauf in sämtlichen Tabaktrafiken und Papierhandlungen in Pola.

**St. Georgs-Putzpulver** ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie G. Tominz, Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und A. Antonelli, Via Giulia.

**Josef Brosina** **Pola** **Via Barbacani 6** **Pola** **Via Barbacani 6**

von Badewannen, Closets und Gaslampen. — Auerbrenner zum Preise von 60 Heller per Stück Zylinder für Gaslampen 20 Heller per Stück.

**Neuheit!** Sparapparatbrenner für Gaslampen, zirka 40% Ersparnis an Gasverbrauch.

Behördlich autorisierter Installateur für Gas- und Wasserleitungsanlagen. Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, sowie deren Installierung werden prompt und auf das billigste ausgeführt.

**Z. Gjurin** **Wiener Friseur u. Raseur** **Via Sergia 59** empfiehlt sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum bestens. Konversation: Deutsch, Kroatisch, Italienisch.

**Vertretung** der **berühmten Färberei-Anstalt Friedrich Maule, Triest** mit **Wälderei u. Trockenreinigung Anton Pistorelli** -Hutmacher **Pola, Via Sergia 12.**

**Fabnenstoffe** für das Kaiserfest empfiehlt seinen P. T. Kunden **A. Vitturi, Via Sergia 47.**

**Erste Wiener Luxusbäckerei Figli di Leop. Hillebrand** **Pola, Via Sergia 55.** **Dreimal täglich frisches Gebäck.** Alle Sorten Luxus-Gebäck nur 3 Heller per Stück. **Auf Wunsch ins Haus gestellt.**

**A**lte Goldborten, sowie alt Gold und Silber kauft zu bekannt höchst. Preisen **Karl Jorgo** **Via Sergia 21.**

**Silber-Revolveranhänger** gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K 40. Zu haben bei **KARL JORGO** **Via Sergia 21.**